

Abgefahrene Träume

Nina Hurni



Autor Silvan Rechsteiner war selbst einmal Zugbegleiter, Foto: Christian Knörr

Bruno ist Zugbegleiter, doch es fällt ihm schwer, die Weichen im eigenen Leben zu stellen. Das Stück «Wer bremst, bleibt» entstand im Rahmen der Hausautorenschaft von Silvan Rechsteiner am Theater Basel.

Wie eine Agentin schleicht sich Martha (Katharina Gieron) auf die Probebühne, wo im Stück gerade eine Modellbahnmesse stattfindet: «Hoffentlich werde ich die verdammte Modellbahn los», flüstert sie. Bruno (Dominic Hartmann) tappt auch auf die Messe und fachsimpelt etwas von «motorisierten Panographen», bis er Martha entdeckt, die er vor einiger Zeit in einem Zug kennengelernt hat: «M-Martha. Du hier?» Die geheimnisvolle Stimmung ist etwas später vorbei, als Martha ihn flirtend bittet: «Machst du für mich eine Durchsage?»

Bruno wollte Schauspieler werden und wurde auf Rat seiner Berufsberaterin Zugbegleiter. Er versucht immer wieder, aus dem durchgetakteten Alltag auszubrechen und bleibt doch auf gewohnten Bahnen. Das Stück «Wer bremst, bleibt» beleuchtet die Spannung zwischen dem Aufbrechen und Stehenbleiben. Die vielen Möglichkeiten und Ent-

scheidungen führen zu einer «ständigen Angst, das Leben zu verpassen», wie es Autor Silvan Rechsteiner formuliert, der selbst Zugbegleiter war. Anders als Bruno hat er den Beruf an den Nagel gehängt – obwohl die Bahn sein Traum war. Heute fragt er sich: «Warum habe ich so schnell aufgegeben?» Er genießt es zwar, im Berufsleben nicht mehr so einen straffen Zeitplan zu haben, doch vermisst er das Unterwegssein, den Sonnenaufgang über dem Genfersee und die Bremsproben.

Rechsteiner schrieb dieses Stück als Hausautor am Theater Basel, begleitet von Autor Stephan Teuwissen. Ein besonderer Prozess, auch für den Dramaturgen Timon Jansen. Von Anfang an arbeiteten die verschiedenen Instanzen des jungen Teams eng zusammen. Rechsteiner erhielt Rückmeldungen von der Dramaturgie, tauschte sich mit der Regisseurin Patricija Katica Bronić aus und liess Teile des Stückes von den Schauspielenden lesen.

Coming of Age

«Trotzdem behandeln wir den Text jetzt in den Proben wie jede andere Vorlage, die wir erhalten», meint Jansen. Für ihn ist es wichtig, das Fantastische in diesem «Märchen des Erwachsenwerdens» auf der Bühne hervorzubringen. Die Inszenierung bringt Bruno in eine träumerische Welt, die später ins Alptraumhafte kippt. Patricija Katica Bronić spielt mit der Stimmung verschiedener Genres: Mal wird die Modelleisenbahnmesse zum Agentenfilm, mal wirkt die Geschichte wie eine Rom-Com. Einen weiteren Raum für Emotionalität bilden die Lieder, für die Rechsteiner den Text geschrieben hat und die vom Komponisten und Musiker Mischa Nüesch vertont werden.

«Dear Martha, the train crew welcomes you on board of the special service and wishes you a pleasant journey», flirtet Bruno unterdessen auf der Probebühne. Wo die Reise der zwei hingeht, wird sich zeigen. ■

Schauspiel «Wer bremst, bleibt»:
ab Mi 5.2., 20 h, Theater Basel,
Kleine Bühne, www.theater-basel.ch